



Katholische  
Landvolk  
Bewegung  
Würzburg

# Landauf Landab

MITGLIEDERBRIEF  
SONDERAUSGABE  
SENEGAL 2025



Bischof Martin B. TINE

## „Freundschaftliche Beziehungen sind fundamental“

Seit 1981 besteht die Partnerschaft zwischen der Diözese Kaolack und der KLB Würzburg. Mit diesem Sonderdruck wollen wir Ihnen die Zusammenarbeit mit unseren Freunden im Senegal und die von uns unterstützten Projekte näher bringen. Wie Kaolacks Bischof Martin Boucar Tine die Lage in seinem Bistum beurteilt und die Partnerschaft sieht, lesen Sie im Interview.

### Welche Probleme bereiten Ihnen Sorgen?

*Bischof Martin:* Eine der größten Sorgen eines Bischofs ist die Verkündigung der Frohen Botschaft. Meine Diözese ist sehr ländlich und die großen Entfernungen müssen manchmal auf schwer befahrbaren Wegen zurückgelegt werden; und es fehlt an priesterlichem Personal. Darüber hinaus macht mir Sorgen:

- Die Frage des Trinkwassers in nördlichen Teil meiner Diözese
- Die wirtschaftliche Autonomie von Kirchengemeinden
- Die oft defizitären Schulen in ländlichen Gebieten
- Jugendliche, die aufgrund mangelnder Berufsausbildung und anderer Probleme arbeitslos sind.

### Was sind die Stärken der Partnerschaft ?

*Bischof Martin:* Eine der Stärken ist die Langlebigkeit der Partnerschaft. Es haben sich freundschaftliche Beziehungen entwickelt, was ich für fundamental halte. Zudem können wir zahlreiche Ergebnisse dieser Partnerschaft festhalten: die vielen Priester, die im Kleinen Seminar ausgebildet wurden, die Wiederherstellung von Dämmen oder die Unterstützung von unseren Berufsbildungszentren (Claire Amitié, Ndiébel/Keur Babou Diouf).

### Was erwarten Sie sich von der Partnerschaft mit der KLB ?

*Bischof Martin:* Es handelt sich um eine Partnerschaft und wir sollten gemeinsam diskutieren, einander zuhören und die tatsächlichen Bedürfnisse analysieren. In der Zukunft könnten wir etwa an junge Landwirte denken, die in unseren Zentren ausgebildet werden und ihnen ermöglichen, ein Startup zu gründen. Vielleicht könnten wir auch Gemeinden in den Blick nehmen, die etwas für ihre eigene Versorgung tun wollen.

+ Bischof Martin B. TINE

Das vollständige Interview finden Sie  
unter [www.klb-wuerzburg.de](http://www.klb-wuerzburg.de)



Buntes Markttreiben



Tief im Glauben verwurzelt



Zuversichtlich in die Zukunft



Frauen machen ein Feld urbar



Freundschaftliche Begegnungen





Eine Kerze für den Bischof



Frauen bewirtschaften mit Unterstützung der Caritas einen Gemüsegarten.

## Mit Gottvertrauen, Mut und Elan in die Zukunft

Es ist eine Jahrzehnte währende Freundschaft, die im Januar aufgefrischt wurde: Eine 12-köpfige Delegation der KLB Würzburg war für zwei Wochen in der Partnerdiözese Kaolack im Senegal unterwegs. Im Mittelpunkt standen Treffen mit Projektpartnern, bei der sich die Würzburger auch einen umfassenden Einblick über den Stand der von der KLB unterstützten Vorhaben verschaffen konnten. Am Ende stand ein herzliches Treffen mit Bischof Martin Boucar Tine.

Beeindruckt waren die Teilnehmer vor allem, mit wie viel Gottvertrauen, Mut und Elan junge Priester ihre Aufgaben angehen.

„Bischof Martin traut jungen Leuten etwas zu“, so Gerd Schneider. Thomas Kram wiederum war von der zunehmenden Professionalität begeistert. Die Planungen haben „Hand und Fuß“ und werden mit „großem Engagement und ansteckendem Optimismus“ durchgeführt. Die beiden Diözesanvorsitzenden waren schon mehrfach im Senegal und waren auch diesmal wieder mit von der Partie.

Wie gut sich von der KLB Würzburg unterstützte Vorhaben entwickeln können, zeigt das Beispiel des Ausbildungszentrums Claire Amitié in Kaolack. Waren es 2011 rund 80 Mädchen, so sind es heute 280, die dort eine Ausbildung in Modeschneiderei, Gastronomie und Kinderpflege absolvieren. Kein Wunder also, dass die Partner aus Unterfranken von den jungen Damen herzlich begrüßt und köstlich bewirtet wurden.

Beim derzeit laufenden Bauprojekt im Landwirtschaftlichen Ausbildungszentrum in Ndiebel haben Caritas und Diözese vor allem Frauen im Blick. Um ihnen zu ermöglichen, auch mit Kind die bis zu drei Monate dauernden Einheiten zu absolvieren, werden derzeit neue Räumlichkeiten ge-

baut. Die Einweihung ist für Anfang 2026 geplant.

Bei einem anderen, gerade entstehenden Projekt in der Gegend von Ndoeffane wird neben dem Anbau von Kartoffeln, Mais, Zitrusfrüchten und Mangos auf Schweinehaltung in Ställen gesetzt. Das steht im Gegensatz zu der üblichen Haltung der Tiere, die im Senegal meist frei umherlaufen. Die Diözese und die Caritas wollen mit dem Projekt Landwirte motivieren, Schweine ebenfalls in Ställen zu halten. So kann besser auf die Futterqualität und die Gesundheit der Tiere geachtet werden.

Trotz der positiven Bilanz gibt es zwei Sorgenkinder. Zum einen das kleine Seminar, das nur noch von acht Schülern besucht wird. Grund dafür könnte sein, dass es mittlerweile ein großes Angebot an katholischen Schulen und Internaten in der Diözese gibt. Derzeit sind es über 10 000 Kinder, die diese Schulen besuchen. Wenn man bedenkt, dass die Katholiken nur rund ein Prozent der Bevölkerung im Bistum Kaolack ausmachen, eine beeindruckende Zahl.

Auch beim Rindermastprojekt in Sing-Sing lief es bisher



Thomas versucht sich an der Nähmaschine.



nicht wunschgemäß. Die MARCS, Partnerorganisation der KLB, war offenbar mit dem Projekt überfordert. Nun ist die Caritas als Partner eingestiegen. Statt Rindern will man künftig auf Schweine setzen und baut die Ställe entsprechend um.

Neben der Tour durch verschiedene Projekte ging es auch einige Tage quer durchs Land. Ein

Ziel war die Weltkulturerbe-Stadt Saint-Louis mit ihren prachtvollen Bauten aus der Kolonialzeit. Beeindruckt war die Gruppe auch von der riesigen Pelikanpopulation im Djoudj Nationalpark ebenso wie von der Moschee in der Pilgermetropole Touba.

Mehr Bilder und der ganze Bericht auf [www.klb-wuerzburg.de](http://www.klb-wuerzburg.de)



Bootsausflug im Vogelpark Djoudj

## Beeindruckt von der Herzlichkeit und Gelassenheit der Menschen

Seit September 2024 sind die beiden weltwärts-Freiwilligen Lilli Büttner und Philipp Cissé in der Diözese Kaolack für ein Jahr im Einsatz. Lilli hat ihre Eindrücke in einem lesenswerten Bericht zusammengefasst, den Sie im Wortlaut unter [www.klb-wuerzburg.de](http://www.klb-wuerzburg.de) lesen können. Hier einige kurze Auszüge:

„Es sind diese Eindrücke des Alltags, die bereits die ersten Monate meines Freiwilligendienstes zu einem aufregenden Erlebnis gemacht haben. Jeden Tag lerne ich etwas Neues aus der senegalesischen Kultur kennen, sei es ein neues Wort, ein Gericht, oder die senegalesische Téranga,

welche die Gastfreundschaft und Generosität der Senegalesen beschreibt.

In meiner Einsatzstelle, einer Schule vom Vorschulalter bis zum Abschluss, darf ich verschiedene Bereiche kennenlernen und mich auf unterschiedliche Weise während meines Freiwilligenjahres einbringen. Zum Beispiel gebe ich in den Freistunden motivierten Schülern und Schülerinnen Deutschunterricht oder unterstütze die Administration. In den Pausen werden dagegen die Schüler zu meinen Lehrern, wenn sie mir neue Wörter und Sätze auf Wolof, der Einheimischensprache, beibringen.

Was ich aus meinen ersten Monaten, die ich bis jetzt im Senegal verbracht habe, mitnehme? Die Herzlichkeit der Menschen im Alltag, ihre Gelassenheit (von der wir Deutschen uns etwas abschauen können), die Lebendigkeit des Glaubens, die Kulinarik, die ich mit Freude verkosten darf und an der ich mich schon selbst versucht habe. Ich habe gelernt, dass kein Ort perfekt ist, aber dass wir unterschiedliche Kulturen viel voneinander lernen können und dass gerade deshalb der Austausch untereinander so wichtig ist. Ich freue mich also auf die nächsten Monate, die sicher mindestens genauso reich an Erfahrungen sein werden.“



Lilli Büttner fühlt sich unter den senegalesischen Schülern sichtlich wohl.

### IMPRESSUM

#### Herausgeber:

Katholische Landvolkbewegung (KLB)  
der Diözese Würzburg,  
Ottostraße 1, 97070 Würzburg  
0931-386-63-721  
[klb@bistum-wuerzburg.de](mailto:klb@bistum-wuerzburg.de)  
[www.klb-wuerzburg.de](http://www.klb-wuerzburg.de)

**Redaktion:** Walter Sauter

**Layout:** Sven Jäger

**Fotos und Texte:** Lilli Büttner, Otto Kram, Walter Sauter, Gerd Schneider, Maximilian Schneider

**Druck:** Druckerei Scholz, Dettelbach

**Auflage:** 700 Stück

## Jeder Cent kommt an

Jeder Cent, den Sie an uns spenden, kommt bei den Menschen im Senegal an. Es entstehen auch keinerlei Verwaltungskosten, denn die Vergabe Ihrer Spenden wird von Ehrenamtlichen im AK Senegal getragen. Die Mitglieder stehen in direktem, persönlichen Kontakt mit dem Partnerschaftskomitee in Kaolack, in dem u.a. die Caritas, unsere Partnerorganisation MARCS sowie



andere kirchliche Organisationen vertreten sind. Dieses Gremium entscheidet in Absprache mit uns über die Verwendung der Gelder und wacht darüber, dass die Projekte sauber und ordnungsgemäß laufen.

Die von der KLB unterstützten Projekte im Senegal kommen bäuerlichen Familien, Kindern und Jugendlichen zugute. Dabei ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass vor allem jungen Leuten Perspektiven eröffnet werden, die es ihnen ermöglichen, in ihrer Heimat eine Existenz aufzubauen und ein menschenwürdiges Leben zu führen.

*Der Senegalabend  
des AK Senegal mit Gästen  
aus der Diözese Kaolack*

Nach den Worten der Sprecherin Maria Freitag treffen sich die rund zehn Mitglieder des AKs alle zwei bis drei Monate, um über die Vergabe von Spendengeldern zu entscheiden. Darüber hinaus bemüht sich der Arbeitskreis darum, zusätzliche Geldquellen für Projekte anzuzapfen oder Kooperationspartner für spezielle Projekte zu finden.

**Sie wollen die  
Menschen im Senegal  
unterstützen?**

**Spendenkonto:** KLB Würzburg

**IBAN:**

DE52 7509 0300 0103 0063 01

**Verwendungszweck:**  
Senegal

## Mikrokredite und Solarpumpe

Seit Jahren unterstützt die KLB Projekte wie das Zentrum für Kinder mit Handicap in Sokone, das Mädchenbildungszentrum Claire Amitié oder das Kinderkulturzentrums in Kaolack. Daneben gibt die KLB Gelder für eine Reihe weiterer Maßnahmen wie in der Pfarrei Passy, wo 7500 Euro für Mikrokredite zur Verfügung gestellt werden. Das Geld wird auf 25 Frauen aufgeteilt, die mit den je 300 Euro ein Start-up gründen wollen wie Gemüseverkauf oder das Nähen von Kleidung. Nach einem halben Jahr soll das Geld wieder zurück in den Topf der Frauengemeinschaft fließen, wo schon wieder rund 25 Frauen darauf warten, bald mit ihrem Projekt loslegen zu können.



*Eine Erzieherin führt mit taubstummen Kindern einen Tanz auf.*

2000 Euro gehen an die Kongregation der Töchter des Heiligen Herzens Marias, die in Ndoffane ein Mädcheninternat betreiben. Im derzeit brach liegenden Garten der Schwestern gibt es zwar einen Brunnen, doch die alte Pumpe ist defekt und soll

durch eine neue Solarpumpe ersetzt werden. Damit hoffen die Schwestern auf einen doppelten Effekt: Zum einen Einsparungen bei den Stromkosten und zum anderen durch das angebaute Gemüse Kosten beim Einkauf zu reduzieren.